

KERMES MINERALE

sive

PULVIS CARTHUSIANORUM.

Mineralischer Kermes,

oder

Karthäuserpulver.

Man nimmt in kleine Stückchen zerstoffenes rohes
Spießglas so viel man will:

legt es in eine eiserne Pfanne.

Setzt ungefähr viermal so viel Weinstein Salz,
und eine genugsame Menge gemeines Wasser hin-
zu, und läßt es durch 3. oder 4. Stunden zu-
sammen kochen. Hierauf gießt man das Flüssige,
wie es vom Feuer kömmt, durch Löschpapier; so
wird, wenn es kalt geworden, ein leichtes röth-
lichtbraunes Pulver zu Boden sinken, welches
man mit reinem Wasser einigemal abwäscht, ge-
linde trocknen läßt, und dann aufbewahrt. Das
vom Durchseihen übrige Flüssige gießt man auf
das in der Pfanne rückständige Spießglas, läßt
es wieder zusammen kochen, und verfährt übrig-
ens wie vorher. Diese Operation kann man

P 5

mit

mit dem nämlichen Spießglas zu öfter nacheinander wiederholtenmalen vornehmen; frisches Wasser, wenn solches mangelt, hinzugießen; und man wird nach jedem Abkochen allezeit einen neuen Theil von gesagtem Pulver bekommen, die man alle, wie vorher gemeldet worden, behandelt; endlich mischt man sie zusammen, und bewahrt sie zum Gebrauche auf.

LAPIS CAUSTICUS.

Aetzstein.

Man nimmt ungelöschten Kalk 3. Theile,

Löscht ihn mit genugsamen Wasser ab, und setzt hinzu

Geläuterte Pottasche 1. Theil.

Dies Gemisch rühret man mit einem hölzernen Stöckchen um, und gießt es durch Löschpapier. Die Lauge verdickt man hierauf in einer eisernen flachen Pfanne zu einer salzigen, vollkommen trocknen Masse, die man, wenn sie über dem Feuer wieder zu schmelzen anfängt, alsogleich, entweder in Formen, oder auf eine kalte Platte ausgießt. Nachdem sie hart geworden, und noch heiß ist, muß man sie sehr geschwind in ein aufs beste zuzuschließendes Gefäß füllen.

LA.